

Inland vom 01.06.2016

Karlsruhe Institute of Technology (KIT): Zukunft mit Ehrensensator Carl Wurster?

[Zyklon-B-Verbrecher Wurster entehren!](#)

Von Dietrich Schulze



Am 28. April hatte das Online Portal [german-foreign-policy.com](#) ein treffendes Geschichtsbild über den KIT- Ehrensensator und IG Farben Zyklon-B-Verbrecher Carl Wurster im Blick auf die KIT-Greifeld-Entscheidung im Dez. 2015 in Erinnerung gerufen. Am gleichen Tag konnte der Autor deswegen auf eine herabsetzende Darstellung in der lokalen BNN mit einem konstruktiven Leserbrief antworten, der ab 1. Mai an die KIT-Verantwortlichen gerichtet wurde. Über Wurster gibt es eine Legion von Berichten und Büchern. In einer Online-Recherche entdeckte der Autor eine Dissertation über den Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozess 1947/48 gegen die IG Farben und deren Manager, darunter Wurster. Stefan Hörner hatte seine Diss 2010 an der FU Berlin abgeschlossen und diese Online gestellt. Seine akribische Analyse der Wurster-Strategie in Nürnberg liefert klare Fakten über dessen Verwicklung in das Nazi-Vernichtungsprogramm gegen den Rest der Menschheit. Die Erkenntnisse aus dieser Diss haben den Autor zu diesem Beitrag motiviert. Der tiefere Gedanke: Die Vergangenheitsbewältigung des KIT steht im Kontext mit einer vollgültigen Zivilklausel, gegen Rüstungsforschung und für den Ausstieg aus der Atomreaktorforschung (IV. Generation - Stichwort Mini-Reaktoren). Zuerst nochmal ein kurzer Streifzug in die Legion der Wurster-Literatur. [mehr...](#)

Inland vom 01.06.2016

Anlässlich ihrer Rede auf dem Parteitag DIE LINKE

[Sahra Wagenknecht: brillant und aufklärerisch](#)

Von Luz María De Stéfano Zuloaga de Lenkait



Die Redaktion der Süddeutschen Zeitung (SZ) manifestiert sich erneut als untauglich, an die Substanz eines Problems, an den Kern einer Kontroverse zu gehen, heißt sie Krieg, Frieden oder die soziale Frage. Der Mangel an journalistischer Kompetenz und Bildung versteckt sich immer wieder hinter sensationalistischen Banalitäten, wie im SZ-Artikel vom 30.5.2016 zum Parteitag der Linken der verblendeten SZ-Journalistin Constanze von Bouillon, ein Artikel, der sich in die Niederungen der Boulevard-Presse begibt. Von Kultur und Bildung kein Schimmer. Es sind gerade diese Boulevard-Stimmen in deutschen Medien, die den Rechtspopulismus öffentlich nähren. [mehr...](#)

Wirtschaft und Umwelt vom 01.06.2016

Konferenz der Bundestagsfraktion DIE LINKE in der Kölner Luther-Kirche

[Armut im Rheinland](#)

Von Michael Scheffer



"Massenhafte Armut in einem reichen Land spaltet unsere Gesellschaft. Das zeigt nicht zuletzt der Armutsbericht »Zeit zu handeln« des Paritätischen Gesamtverbandes vom Februar 2016. Mit der Konferenz »Armut im Rheinland« wollen wir zeigen, wie diese soziale Spaltung auch in einer Region wirkt, die nicht als klassische Armutsregion gilt. Denn auch im Rheinland ist es »Zeit zu handeln«: In Köln lag die Armutsquote mit 20,5 Prozent im Jahr 2014 auf dem Niveau des Ruhrgebietes. Und den Großraum Köln/Düsseldorf hatte der Paritätische bereits 2015 »armutspolitisch insgesamt als eine sehr problematische Region« ausgemacht." Mit diesen Sätzen war die Veranstaltung der Bundestagsfraktion DIE LINKE, die am 20. Mai 2016 in der Kölner Luther-Kirche stattfand, eingeleitet. Michael Scheffer gibt dazu eine Einschätzung. [mehr...](#)

Wirtschaft und Umwelt vom 01.06.2016

Heiße Diskussion nach Veranstaltung zu TTIP, TiSA und CETA

[Wuppertals OB vor den Karren der TTIP-Gegner gespannt?](#)

Von Wuppertaler Aktionsbündnis gegen TTIP und andere Freihandelsfallen



Der Wuppertaler CDU-Bundestagsabgeordnete Jürgen Hardt übt scharfe Kritik an Wuppertals Oberbürgermeister Andreas Mucke (SPD). Er wirft dem Stadtoberhaupt vor, es habe sich bei einer Podiumsveranstaltung zum Thema "Bedroht der Freihandel unsere Zukunft?" vom Wuppertaler Aktionsbündnis gegen TTIP vor den Karren der Gegner des Freihandelsabkommens TTIP spannen lassen. Andreas Mucke hatte bei der Veranstaltung am 18. April 2016 in der Wuppertaler Färberei die Sorge der Kommunen als Dienstleister und Vorsorgeeinrichtung der Bürgerinnen und Bürger dargelegt und auf einen TTIP-kritischen Beschluss des Deutschen Städtetags verwiesen, der auch im Rat der Stadt Wuppertal nachvollzogen wurde. [mehr...](#)

Globales vom 01.06.2016

Über die Situation in Syrien

[Hinten den Terror-Milizen US-Schreckensherrschaft im Visier](#)

Von Luz María De Stéfano Zuloaga de Lenkait



Die Redaktion der Süddeutsche Zeitung (SZ) und insbesondere der SZ-Journalist Paul-Anton Krüger erkennen die Schuld, ja die Verantwortung von ausländischen Mächten, die bei den Terror-Attentaten in Syrien am Werk sind, nämlich Saudi-Arabien, die Türkei und Katar. Die Öffentlichkeit ganz Deutschlands und Europas kennt auch die kriminelle Verwicklung dieser Staaten in den Terror, der Syrien seit Jahren verwüstet. Deswegen ist der Untertitel „Syriens Regime sieht ausländische Mächte am Werk“ zum sachlichen Artikel Paul-Anton-Krügers vollkommen unangebracht und begrenzt: Nicht nur die syrische Regierung, sondern alle europäischen Kanzleien und an erster Stelle das State

Department und das Pentagon wissen ganz genau, wie perfid sie in die Zerstörung Syriens verwickelt sind, nämlich Hand in Hand mit terroristischen und extremistischen Gruppierungen aller Art, die sie mit Waffen und Geld unterstützen. In diesem Zusammenhang hat Damaskus nach den jüngsten Anschlägen, die 150 Tote verursachten, den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UN) eingeschaltet, wie Paul-Anton Krüger berichtet. („Strippenzieher des Terrors – Syriens Regime sieht ausländische Mächte am Werk“ von Paul-Anton Krüger, SZ, 25.5.)

Bezeichnenderweise wurde diese wichtige Nachricht in ARD-Tagesschau und ZDF-Heute unterschlagen. Im Schreiben an den UN-Sicherheitsrat hat die syrische Regierung konkret Saudi-Arabien, die Türkei und Katar für solche kriminellen Untaten verantwortlich gemacht. [mehr...](#)

Krieg und Frieden vom 01.06.2016

Dokumentation eines Projekts für Frieden, Völkerverständigung und Menschenrecht

[Die Kölner Klagemauer muss leben \(19\)](#)

Von Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann



„Lasst uns leben... Frieden ist eine wundervolle Sache. Aber wir können ihn nicht erreichen, wenn wir alleine daran arbeiten...“ So steht es auf einer der zahllosen Klagemauer-Karten. Es begann vor 25 Jahren, im Januar 1991, mit dem so genannten Golfkrieg, als die USA den Irak überfielen. Das war Auslöser für das Projekt für Frieden, Völkerverständigung und Menschenrecht. Initiator Walter Herrmann – 1998 mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet – hat im Kampf gegen Krieg und Ungerechtigkeit nicht aufgegeben. Zuletzt waren es die Verbrechen Israels an den Palästinensern, die über Jahre zum Schwerpunktthema des Klagemauer-Projekts wurden. Doch jetzt, seit Januar 2016, ist

Walter Herrmann gesundheitlich angeschlagen. Die ständigen heimtückischen Attacken gegen seine Friedensarbeit – insbesondere die des vergangenen Jahres aus seinem unmittelbaren Umfeld – haben ihm zugesetzt. Es herrscht Krieg. Kräfte des Friedens sollen kaputt gemacht werden. Doch die Kölner Klagemauer muss weiter leben. [mehr...](#)

Krieg und Frieden vom 01.06.2016

Stopp-Ramstein-Aktionen am 10. und 11. Juni 2016

[Den Truppenstationierungsvertrag kündigen!](#)

Von Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann



Den Truppenstationierungsvertrag kündigen! Den "Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland" – wie er genau genommen heißt – kündigen! Das ist die zentrale Forderung bei den Aktionen, die für den 10. und 11. Juni 2016 unter dem Motto "Stopp Ramstein" geplant sind. „Wir fordern die Bundesregierung auf, den Truppenstationierungsvertrag zu kündigen“, heißt es in dem einmütig beschlossenen Appell der Planungskonferenz "Stopp Ramstein", die am 07.05.2016 in Frankfurt/Main stattgefunden hat. Würde die Bundesregierung diese Kündigung aussprechen, hätte das gravierende Konsequenzen. Den ausländischen Kräften, die Deutschland für

ihre globale Kriegsführung missbrauchen, wäre der Boden entzogen. Ein ganz entscheidendes Hindernis auf dem Weg Deutschlands in Richtung Frieden wäre mit minimalem Aufwand beseitigt. Innerhalb von nur zwei Jahren wären sämtliche Militäreinrichtungen der USA und der NATO in Deutschland aufzulösen, z.B. EUCOM, AFRICOM und – auch – die Air-Base Ramstein. Das Motto "Stopp Ramstein" könnte damit künftig vollständiger lauten: "Stopp Ramstein! Stopp USA! Stopp NATO!". [mehr...](#)

Krieg und Frieden vom 01.06.2016

Der Freidenker-Vorsitzende über die Großdemo gegen US-Basis Ramstein

[Antiamerikanismus - dass ich nicht lache](#)

Rainer Rupp im Gespräch mit Klaus Hartmann



Für den 10. und 11. Juni 2016 sind Proteste im Raum Kaiserslautern/Ramstein angekündigt. Von der US-Kommandozentrale Ramstein in Rheinland-Pfalz wird sowohl der US-Dohnenkrieg geführt als auch die neue nukleare Bedrohung gegen Russland gesteuert. Rainer Rupp führt für RT Deutsch ein Gespräch mit dem Bundesvorsitzenden des Deutschen Freidenker-Verbandes Klaus Hartmann über die Kampagne "Stopp Ramstein", geplante Aktionen im Juni 2016 sowie die Initiative "Deutschland raus aus der NATO – NATO raus aus Deutschland". [mehr...](#)

Krieg und Frieden vom 01.06.2016

Appell kirchlicher Würdenträger aus Syrien

[Die Sanktionen gegen Syrien und die Syrer sind unverzüglich aufzuheben](#)

Von Bernd Duschner übersetzt



2011 hat die Europäische Union beschlossen, Wirtschaftssanktionen gegen Syrien zu verhängen. Die EU stellte sie als „Sanktionen gegen Persönlichkeiten des Regimes“ dar. Tatsächlich verhängte sie gegen das ganze Land ein Öl-Embargo, eine Blockade jeglicher Finanztransaktionen und ein Handelsverbot für sehr viele Gütern und Produkte. Diese Maßnahmen sind immer noch in Kraft.

Dagegen wurde 2012 aufgrund einer schwer verständlichen Entscheidung das Öl-Embargo für die Regionen aufgehoben, die die bewaffnete und dschihadistische Opposition kontrolliert. Dadurch soll offenkundig den so genannten „revolutionären Kräften und der Opposition“ wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. [mehr...](#)

Krieg und Frieden vom 01.06.2016
Gedanken zur Friedensbewegung

[Die Orientierung erneuern](#)

Von Klaus-Peter Kurch



In meinem Artikel "Ihr Dilemma: Sie sind friedensbewegt neoliberal" hatte ich geschrieben und zu begründen versucht, dass die traditionelle deutsche Friedensbewegung neoliberal „gefangen“ ist. Wesenszüge und erst recht etwaige Krisenmomente des Neoliberalismus führen daher zu „Merkwürdigkeiten“ oder auch Krisenmomenten dieser Friedensbewegung. (Ich lasse zunächst beiseite, dass es immer Aktivisten und Gruppen der Friedensbewegung gab und gibt, die sich dieser Anpassung verweigert haben und verweigern. Mensch betrachte nur diese Liste der Unterzeichnerpersonen und -gruppen des Appells von Freidenker/Arbeiterfotografie „Sagt NEIN, ächtet Aggressionen, bannt die Weltkriegsgefahr!“) Neoliberalismus und amerikanischer Neokonservatismus sind seit Jahrzehnten eng verbunden. Und gerade aus aktuellem Anlass ist es dringend, die Dialektik dieser beiden Gesellschafts-, Politik- und Strategiesysteme gründlich zu erforschen. Das kann nicht beiläufig erledigt werden. [mehr...](#)

Kommentar vom 01.06.2016

Kommentar vom Hochblauen

[Wollt Ihr die totale Merkel-Doktrin?](#)

Von Evelyn Hecht-Galinski



Kalt läuft es mir den Rücken herunter; nicht, weil Merkel am Sonntag Publicity-wirksam mit Hollande der Schlacht von Verdun gedachte, sondern weil gerade der Entwurf des neuen Weißbuchs der Bundesregierung bekannt wurde, auf den sich jetzt Kanzleramt, Auswärtiges Amt und Verteidigungsministerium geeinigt haben. Es ist das zweite Weißbuch, das nach dem Vorgängerdokument aus dem Jahr 2006, damals noch unter der ersten Merkel-GRO/KO, herausgegeben wurde. Was hat sich geändert? Damals wollte Deutschland nur eine "wichtige" Rolle spielen für die "künftige Gestaltung Europas" und für EU und Nato ein "verlässlicher" Partner sein. Tatsächlich, die Nato kann sich auf Deutschland verlassen, die EU ist durch Merkels eigenmächtiges Handeln in der Flüchtlingsfrage überrumpelt worden. Deutschland, also der Bund, kalkuliert dank Merkel rund 94 Milliarden Euro Kosten bis 2020 für die Aufnahme von Flüchtlingen und die Bekämpfung der Fluchtursachen. Inzwischen prophezeit man in Merkels Deutschland Rentnern eine Zukunft, die das Rentenalter auf 73 Jahre hoch setzen will, einmalig in Europa! [mehr...](#)

Kommentar vom 01.06.2016

NATO-Bataillone am Ostrand in Alarmbereitschaft

[Gorbatschow vor Ukraine-Einmarsch](#)

Von Ulrich Gellermann



Dieser Gorbatschow. Der war doch mal der Liebling aller Deutschen, ein Darling des Westens, ein Heils- und Segensbringer aller Welt. Damals. Als einst die Gorbi-Manie die Medien bestimmte. Aber nun? Offenkundig will der Mann die Ukraine im Alleingang zurück nach Russland holen. So jedenfalls muss es der ukrainische Geheimdienst sehen, der "Im Interesse der Staatssicherheit" jüngst gegen den früheren sowjetischen Staatschef Michail Gorbatschow ein Einreiseverbot verhängte. Na klar, Gorbatschow ist nicht ungefährlich, hat er doch fast im Alleingang die einst mächtige Sowjetunion liquidiert. Aber als Chef einer militärischen Operation kann man sich den Mann, der für den Wehrdienst in der Sowjetunion untauglich war, nur schlecht vorstellen. Doch der „Sluschba bespeky Ukrainy“, der „Sicherheitsdienst der Ukraine“ sieht das anders. Vielleicht weil Gorbatschow ganz, ganz früher als Mähdrescher-mechaniker gearbeitet hat. Und wer Mähdrescher fahren kann, sagt sich der Geheimdienst, der kann auch Panzer fahren, und wer Panzer fahren kann. [mehr...](#)

Kommentar vom 01.06.2016

Über die weltweite Entwicklung und die in Israel

[Die Mitte hält nicht stand](#)

Von Uri Avnery



„Den Besten fehlt jede Überzeugung, während die Schlechtesten / Voller leidenschaftlicher Besessenheit sind.“ Gibt es eine bessere Beschreibung dessen, was jetzt in Israel geschieht? Und doch schrieb der irische Dichter W. B. Yeats diese Worte schon vor fast hundert Jahren. Yeats schrieb das Gedicht kurz nach dem furchtbaren Schlachten im Ersten Weltkrieg und nach der Zerstörung, die er angerichtet hatte. Der Dichter glaubte, die Welt sei an ihr Ende gekommen, und erwartete die Wiederkunft Christi. Zu diesem Chaos gehört auch, so sieht er im selben Gedicht voraus: „die Mitte hält nicht stand“. Ich denke, dass er diese Metapher den Schlachten früherer Zeiten entnommen hat, als die miteinander kämpfenden Armeen einander in zwei Linien gegenüberstanden. Die Hauptkraft war in der Mitte und die beiden Flanken beschützten sie. [mehr...](#)

Filmclips vom 01.06.2016
Aus der Reihe der KAOS-Kunstvideos
[KAOS artminit \(2\) - TWA Airport New York](#)
Von Zbigniew Oksiuta, KAOS Kunst- und Video-Archiv
[zum Filmclip...](#)

Fotogalerien vom 01.06.2016
Fronleichnam am 26. Mai 2016 in Köln
[Schrei nach Würde, Frieden und Gerechtigkeit](#)
Von Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann



„Wir können heute nicht Fronleichnam feiern, ohne alles zu tun, um gegen die Ungerechtigkeit und das Elend dieser Welt mit den uns zur Verfügung stehenden Kräften anzukämpfen. Dazu müssen wir die Verursacher benennen. Wir müssen sagen: die von uns gewählten Politiker sind es, die im Interesse der wenigen Superreichen handeln und damit verantwortlich sind für Ungerechtigkeit und Elend dieser Welt. Die von uns gewählten Politiker sind es, die das Elend verursachende Embargo gegen Syrien aufheben könnten – aber sie tun es nicht. Die von uns gewählten Politiker sind es, die das Schüren des Krieges gegen Syrien beenden könnten – aber sie tun es nicht. Wer Menschen im Mittelmeer ertrinken lässt, lässt Gott ertrinken – jeden Tag, tausendfach. Jeder Tod ein Tod Gottes! Gott aber ist ein Gott des Lebens! Deshalb wird Christus uns einst fragen: Hast Du mich wirklich erkannt, als ich als Flüchtling in Dein Land kam und Deine Hilfe brauchte? Und vor allem: hast Du denen ins Gewissen geredet, die für das In-die-Flucht-Schlagen verantwortlich sind – den Kriegstreibern, denjenigen, für die das Kapital über allem steht? Sprecht sie an! Ihre Gehilfen sitzen in Washington, London, Paris und vielen anderen Hauptstädten, auch in Berlin. Wartet nicht! Beginnt damit gleich heute!“ Ist das ein authentisches Zitat? Hat Rainer Maria Kardinal Woelki das bei seiner Fronleichnamspredigt so gesagt? Nein, bedauerlicherweise nicht. [mehr...](#)

Kultur und Wissen vom 01.06.2016
Die Geschichte der Dada-Künstlerin Angelika Hoerle
[Die Welt zerschlagen \(5\)](#)
Von Ute Bales

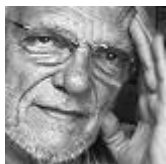


Ute Bales hat einen biografischen Roman zur Lebensgeschichte der Dada-Künstlerin Angelika Hoerle geschrieben, die keine 24 Jahre alt wird. Ihr Schicksal ist Krieg, der Erste Weltkrieg, die Liebe, die Tuberkulose, die Künstlergruppe Dada. Mit Kunst die Welt verändern!? Die NRhZ bringt Auszüge aus dem Roman. Teil 4 spielt im Köln des Jahres 1919. „Die Freiheit! Die meisten haben Angst davor. Bloß nicht zuviel ... Sie lassen sich gern in Ketten legen, weil sie es nicht wagen, frei zu schaffen und zu atmen.“ Angelika widerspricht. „Nicht alle sind so feige, wie du meinst. Denk doch an die Matrosen, an die Streiks in den Munitionsfabriken. Sie riskieren Gefängnis und Tod.“ [mehr...](#)

Literatur vom 01.06.2016
Beschenken mich unermesslich
[Gedichte](#)
Von Afsane Bahar

Auf der Terrasse eine Vogeltränke
und am Baum ein Vogelhäuschen [mehr...](#)

Literatur vom 01.06.2016
Aus der Roman-Tetralogie "Die Kinder des Sisyfos" – Folge 2
[Machen wir heute, was morgen erst schön wird](#)
Von Erasmus Schöfer



Am 4. Juni 1931 – vor jetzt nahezu 85 Jahren – ist er geboren. Seit 1962 ist er als freier Schriftsteller tätig. 1965 zieht er nach München, wo er sich gegen die Notstandsgesetze und später in der Ostermarschbewegung engagiert. 1969 ist er Mitgründer des "Werkkreises Literatur der Arbeitswelt". Zwischen 2001 und 2008 erscheint seine Sisyfos-Tetralogie, ein auf vier Bände angelegter Romanzyklus "Die Kinder des Sisyfos" (Ein Frühling irrer Hoffnung, 2001; Zwielficht, 2004; Sonnenflucht, 2005; Winterdämmerung, 2008) über die deutsche und europäische Geschichte zwischen 1968 und 1989, die die Erinnerung an eine Linke vergegenwärtigt und bewahrt, die zwar erhebliche Veränderungen in Gang setzte, ihr Ziel, ein humane sozialistische Gesellschaftsordnung, jedoch verfehlte. Die NRhZ bringt aus den vier, insgesamt mehr als 2000 Seiten umfassenden Bänden neun Auszüge – Folge 2 aus "Zwielficht". In Immenhausen bei Kassel hat in den frühen siebziger Jahren die Belegschaft der Glashütte Süßmuth, die von Stilllegung bedroht war, den Betrieb in eigene Regie übernommen und jahrzehntelang weitergeführt. Erasmus Schöfer hat sich lange bei den Glasarbeitern aufgehalten und von ihren Kämpfen vor und nach der Übernahme in zwei großen Hörspielen und in seinen Romanen berichtet. [mehr...](#)